



Monats Oktober/November 2024 gruß

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Weißt du, wieviel Sternlein stehen? |

Weißt du ... | Faszination der Sterne



Liebe Leserin, lieber Leser!

Abendlieder werden selten gesungen, weil wir gewöhnlich morgens Gottesdienst feiern. Dabei gibt es so schöne und bekannte Lieder. „Der Mond ist aufgegangen“ ist eines der bekanntesten Gesangbuchlieder. Und das Lied im Titel dieses **Monatsgruß** ist ebenfalls ganz vorne in den Gesangbuchcharts. Ich selbst habe als Kind die Abendlieder kennengelernt, weil wir sie in der Familie abends immer gesungen haben. Mein Lieblingslied war „Der du bist drei in Einigkeit“ (EG 470). Ich gebe zu, dass das daran lag, dass das Lied so kurz ist. Heute weiß ich, dass es über die lange Geschichte der Kirche hin in verschiedenen Formen gesungen wurde und wird. Es muss einen Urtext geben, der schon in den ersten Jahrhunderten der Kirche gesungen wurde. Auch in

der Ostkirche singt man noch ein Lied, das von diesem Urtext stammt. Es sind schlichte, einfache Worte, die uns Christus ganz nahebringen. Denn der ist das Licht, das noch im Dunkel der Nacht scheint. Das macht nicht nur den Abend, sondern das ganze Leben hell.

Mit unseren eigenen Kindern haben meine Frau und ich auch viel gesungen. Eine Zeit lang habe ich für eine zweijährige Tochter häufig „Mein schönste Zier“ (EG 473) gesungen. Das hat mich sehr berührt. Da sehe ich ein so süßes Kind, meine Tochter, und singe für sie, dass Christus unser größter Schatz ist.

Vielleicht finden Sie in diesem Jubiläumsjahr – 500 Jahre Gesangbuch – Gelegenheit, Abendlieder zu singen: bei der Nacht der offenen Kirchen, bei einem Abendgottesdienst oder einer musikalischen Andacht am Abend. Auf jeden Fall können Sie beim Theologischen Abend am 31. Oktober Einblick in Luthers Verständnis von Musik und Liedern bekommen.

Mögen Sie die Sterne in diesen zwei Monaten erfreuen und nicht die Mücklein aus dem Titellied stören. Gesegnete Abende wünscht Ihnen

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Aufgenommen vom James Webb Teleskop: der Serpens-Nebel.

Foto: NASA, ESA, CSA, STScI, Klaus Pontoppidan (NASA-JPL), Joel Green (STScI)



RÜCKSEITE

Zum Schluss nochmal das Leben feiern.

Foto: Diakonisches Werk Bayern

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA SchwerpunktThema 3 – 5

DEKANAT 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Jubiläum Christophorus-Gesellschaft | Klaviereinweihung 6 – 7

REGIONALES ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KONTAKT + TERMIN Besondere Gottesdienste | Bildung | Kirchenmusik 12 – 14

DEKANATSAUSSCHUSS 15

MENSCHENSKINDER Dekanatsmusikschule | Personalia | Vocatio | Gemeindearbeit | Tansania | Shalom Europa 16 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Yonne Meier (Öffentlichkeitsarbeit Dekanat), Blumi Noll, Petra Retsch | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/ 3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehrlervelag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Fr., 1. November 2024



Weißt du, dass du gemeint bist?

Foto: Adobe Stock lizenzfrei

Weißt du ... ?

***Gott ist jedes Leben gleich gültig,
und nicht eines gleichgültig!***

Weißt du, wieviel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt
Weißt du, wieviel Wolken gehen
weithin über alle Welt
Gott der Herr hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl
an der ganzen großen Zahl.

Weißt du, wieviel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut,
wieviel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind,
dass sie nun so fröhlich sind.

Weißt du, wieviel Kinder frühe
stehn aus ihrem Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen;
kennt auch dich und hat dich lieb,
kennt auch dich und hat dich lieb.

Wilhelm Hey, 1837 (EG 511)



Wilhelm Hey.

*In: Der Sänger von Wandersmann
und Lerche: Superintendent
D. Wilhelm Hey: ein Lebensbild.
Paul Stein (Hrsg.), Berlin: Zillesen,
1904. Foto: Wikipedia, gemeinfrei.*



Claudia Kaufhold.

Foto: privat

Was für eine starke Botschaft gegen die Irrelevanz des Einzelnen! Gottes Zuwendung gilt nicht unbezogen allen irgendwie, sie gilt keiner Masse, sondern zielt namentlich auf jede, jeden und jedes selbst. In dem Lied gibt es keinen „jemand“, kein „etwas“, kein „man müsste“. Es gibt keinen unbestimmten Artikel und keinen Konjunktiv.

Alles ist klar und tatsächlich an den Hörenden direkt adressiert: „Weißt du, so ist es!“

Ausgesprochen angesprochen ist jedes erdenkliche Wesen im Kosmos, in seinem ganz persönlichen Dasein. Vom Festkörper im Weltall über das Wölkchen am Himmel, vom Menschen auf Erden über den Fisch im Wasser bis hin zum Insekt in der Luft sind alle Elemente von der Ansage in dem Lied durchdrungen.

Die Grundstimmung ist Aufbruch und Tanz, Spiel, Wohlgefallen und Zuspruch. Jedes einzelne Lebewesen ist zur Fröhlichkeit nach eigener Art bestimmt. „Besungen“ wird das glasklare „genauso

Gewolltsein“ in den Augen Gottes. Der Ruf beim Namen bedeutet den Ruf ins Leben. Er bleibt die Garantie dafür, dass nicht eines verloren gehe, weder an Zahl noch in der Masse. Die persönliche Hinwendung und Liebe Gottes zu jedweden Geschöpf erstreckt sich nicht allein auf den anfänglichen Weckruf ins Leben, sie wird jeden Tag neu persönlich adressiert.

Angeschaut wird mit dem liebevollen Blick von Eltern, die ihre Kindlein, Mücklein, Fischlein, Wölkchen und Sternlein zählen, sie behüten und ihnen täglich sagen, dass sie sie lieb haben.

Darin erschöpft sich das Lied aber nicht. Seine unvergleichliche Stärke liegt in dem sich tief vermittelnden Wunsch, das Herz zu erreichen und eine Antwort zu bekommen: „Weißt du das?“, um nicht zu sagen: „Weißt du, dass du gemeint bist, mitten unter so vielen? Und ist dir dann auch klar, dass dieses ‚du‘ auch deiner Nachbarin und jedem Mücklein gilt?“ Ist dir klar, dass in Gottes Augen jedes Leben in jeder Phase gleich gültig ist, weil ihm eben nicht eines gleichgültig ist? Heys Gedicht ist ein universales, inklusives und die Lebenslust bejahendes Glaubensbekenntnis, das mit seinen einfachen Wortbildern, deren wiegenliedlicher Vertonung und seiner direkten Ansprache sofort ins Herz geht. ►

Als der evangelische Pfarrer Johann Wilhelm Hey im Jahr 1837 dieses Lied schrieb (er schrieb auch „Alle Jahre wieder“ und vieles mehr), war theologischer Rationalismus angesagt. Die Gelehrten seiner Zeit waren bestrebt, den Glauben wissenschaftlich zu begründen und auf eine sittlich-religiöse Vervollkommnung hin auszurichten. Dem Hofprediger von Gotha und Bezirksschulinspektor lag dagegen in erster Linie an konkreter menschlicher Zuwendung. Er gründete eine Solidarkasse für Handwerker, eine Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge und ein Heim für Kinder, deren Mütter arbeiteten.

Hey warb für ein lebendiges, herzensbasiertes Christentum, das sich innerlich öffnen konnte für die Offenbarung Gottes in der Natur und im Nächsten. So sehr eine vernunftbasierte Theologie ihre Berechtigung haben mochte, war ihm doch eines klar: Der Trost und die Zuwendung Gottes lassen sich nicht rein rational begründen. Weit eher erklären sie sich selbst, in ihrer Anschauung, in der Rückfrage der Angesprochenen. „Kennt auch dich und hat dich lieb. Weißt du ...?“ Das ist eine Liebeserklärung.

Claudia Kaufhold ■



Jürgen Dolling.

Foto: privat

Faszination der Sterne

Mancherorts wird es nachts noch richtig dunkel. Zum Beispiel im Sternenpark in der Rhön. In klaren Nächten wölbt sich über einem ein Himmel mit Myriaden kleiner Lichtpunkte. Und jenseits unserer Milchstraße gibt es noch viele andere Galaxien und Sonnensysteme – Dimensionen, die man sich fast nicht mehr vorstellen kann.

Schon immer hat der Blick in die Sterne Menschen fasziniert. Jahrtausendealte Steinkreise oder Pyramiden folgten astronomischen Erkenntnissen, Himmelsscheiben dokumentierten den Stand der Wissenschaft. Beobachten, beschreiben, Schlüsse ziehen – es waren immer kluge und kreative Köpfe, die sich damit beschäftigten. Johannes Kepler und Galileo Galilei zum Beispiel. Ihre These, dass sich die Erde bewegt und nicht die Sonne, war gewagt. Die Inquisition war anderer Meinung. Es hat mehr als 350 Jahre gedauert, bis sich die katholische Kirche in dieser Frage auch ganz offiziell korrigierte. Heute sieht man das entspannt. Nicht jede Frage ist gleich eine Glaubensfrage. Und auch Galilei war ein gläubiger Mensch.



Himmelsscheibe von Nebra. Foto: D. Bachmann, Wikipedia

Foto: Jeremy Bishop auf Unsplash

In unserer Zeit ist es nicht anders. Harald Lesch, Astrophysiker an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Dozent an der katholischen Hochschule der Jesuiten in München, wurde bekannt durch viele Fernsehsendungen. „Ich bin vom Scheitel bis zur Sohle Protestant“, sagt er von sich selbst. Wie bringt er seinen Glauben und die Wissenschaft zusammen?



Prof. Harald Lesch. Foto: re:publica 2024.

Quelle: <https://www.flickr.com/photos/36976328@No4/53753418390/>

„Für mich war es nie eine Frage, und die atheistische Weltsicht hat sich nie so herangedrängt, dass ich von meinem fröhlichen Protestant-Sein auch nur eine Sekunde weggekommen wäre. Da habe ich Glück gehabt. Denn ich merke im täglichen Zusammenleben, auch bei der Arbeit, fast in allen Lebenslagen, dass sich mein Christsein als außerordentlich positiv erweist. Gott kann in schwierigen Situationen enorm helfen,“ sagt er im Interview (Pro-Magazin, 8.1.2010). Es „gibt einen

existenziellen Rand und Grund, und wer den mal berührt hat, vielleicht ohne es zu wollen, der stellt fest, dass die Welt, in der wir leben, ein außerordentlich dünnes Eis ist, und dass wir immer Hilfe brauchen. Wir sind ja in diese Welt hineingeboren, ohne eine Ahnung, woher wir kommen und wohin wir gehen.“ In Diskussionen mit Atheisten habe ich „mich schon dabei ertappt, wie ich einem gesagt habe: Ach, wissen Sie, wir sind alle lauter arme kleine Würstchen unter anderen armen kleinen Würstchen. Wir versuchen alle, den Kopf irgendwie über Wasser zu halten und sind froh, wenn es einigermaßen funktioniert.“

Glaube ist Lebenshilfe. Aber der Blick in die Sterne löst noch mehr aus: Staunen und Ehrfurcht. Die Sterne werden zu Sternlein angesichts der Größe Gottes. Da ist es nicht verwunderlich, dass Frank Borman, Kommandant der ersten bemannten Mondmission Apollo 8, am Weihnachtsabend 1968 nach der Mondumrundung angesichts der Erde als blauem Planeten die Schöpfungsgeschichte zitiert: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde ...“ – Glaube kann nur ehrfürchtig staunen. Und das ist keine Frage des Alters oder der Vernunft. Es ist nur eine Herzensangelegenheit.

Jürgen Dolling ■



Apollo 8, Aufgang der Erde.

Foto: William Alison Anders, NASA, gemeinfrei

*Hubble-Teleskop:
Pegasus-Zwerggalaxie.*

Foto: NASA, gemeinfrei

Dekanat

REFORMATIONSTAG 31. OKTOBER

Um 10.00 Uhr findet der Festgottesdienst in St. Stephan statt. Es predigt Regionalbischöfin Gisela Bornowski, die Liturgie übernimmt Dekan Wenrich Slenczka. Seit 2014 leitet Gisela Bornowski den Kirchenkreis Ansbach-Würzburg und ist Mitglied des Landeskirchenrats. Als Regionalbischöfin ist sie auch für Ordinationen und Visitationen im Kirchenkreis zuständig.

THEOLOGISCHER ABEND IN ST. STEPHAN UM 19.00 UHR

Vor 500 Jahren, im Jahr 1524, erschien das erste evangelische Gesangbuch mit acht Liedern, vier von Martin Luther, drei von Paul Speratus, der wenige Jahre vorher Pfarrer in Würzburg war, und eines von einem unbekannten Autor.

Als Referenten haben wir den renommierten Würzburg Musikwissenschaftler Professor Dr. Ulrich Konrad gewonnen. Das Thema seines Vortrags lautet: „Sie ist mit der Theologie / zugleich von Gott gegeben hie“ – Martin Luthers Musikverständnis. Martin Luther ist, so Professor Konrad, die „dominierende Prägefigur“ für die Entstehung der Gesangbücher und die Musik in der Reformation. Der Referent wird besonders auf eines der Lieder von Paul Speratus im Achtliederbuch eingehen, nämlich auf „Es ist das Heil uns kommen her“, das wir auch heute noch singen (Evangelisches Gesangbuch Nr. 342). Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit zum Gespräch.

IM DIENST DES DEKANATS

Am 26. Oktober (Samstag!) um 15.00 Uhr werden Diakonin Yvonne Meier und Diakon Kai-Uwe Starke in St. Stephan durch Dekan Wenrich Slenczka in ihre Dienste eingeführt. Diakonin Meier ist zur Hälfte ihres Dienstes seit dem 1. 9. Öffentlichkeitsreferentin im Dekanatsbezirk und zur anderen Hälfte Referentin für Familienbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus. Diakon Kai-Uwe Starke ist seit derselben Zeit zur Hälfte zuständig für Seelsorge in Seniorenheimen insbesondere im Bereich der Sanderau. Zur anderen Hälfte baut er die aufsuchende Seniorenarbeit auf. Das heißt, er wird Gruppen von Ehrenamtlichen schulen und begleiten, die in ihren Gemeinden alte Menschen besuchen, die nicht in Senioreneinrichtungen wohnen. Im Anschluss an die Einführung wird zu einem Empfang eingeladen.

Im Oktober werden die neuen Diakoninnen und der neue Diakon unseres Dekanatsbezirks in Rummelsberg, dem Zentrum der Diakonengemeinschaften eingesegnet. Stine Hassing (zuständig für „Kirche am Hubland“), Yvonne Meier und Johanna Schwarz (Kinder- und Jugendarbeit im Würzburger Süden und an der B19) werden mit allen neuen Diakoninnen am So., 13. 10. eingesegnet. Kai-Uwe Starke wird eine Woche später mit den Diakonen eingesegnet.

Dekan Dr. Wenrich Slenczka ■



Jubiläumsfeier in der Christophorus-Gesellschaft

50 Jahre Wohnungslosenhilfe, 45 Jahre Straffälligenhilfe, 35 Jahre Schuldnerberatung, 20 Jahre Insolvenzberatung und 10 Jahre Schuldnerberatung in der Justizvollzugsanstalt – die ökumenische Christophorus-Gesellschaft vereint all diese Einrichtungen unter einem Dach. Über 100 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Kirche, Polizei, Justiz und sozialen Einrichtungen aus Stadt und Landkreis Würzburg und darüber hinaus kamen ins Burkardushaus, um diese stolzen Jubiläen miteinander zu feiern.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem geistlichen Impuls von Bischof Dr. Franz Jung und Dekan Dr. Wenrich Slenczka. Beide betonten die Notwendigkeit von kirchlichem und caritativ-diaconischem Handeln gerade für die Menschen, die vermeintlich am Rande der Gesellschaft stehen und doch eigentlich in deren Mitte gehören. Denn jeder von ihnen habe eine Würde, die es, gerade auch in diesen

Zeiten, zu bewahren gelte, egal, ob jemand in Haft ist, obdachlos, oder überschuldet sei.

Staatssekretär Sandro Kirchner wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung der Arbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hin. Gerade in Bezug auf bezahlbaren Wohnraum für Menschen in prekären Lebenslagen sei es sehr wichtig, hier seitens der Politik anzusetzen. Er betonte, dass die Bayerische Staatsregierung schon vieles unternommen habe, um die Wohnungsknappheit in den Griff zu bekommen und auch noch vieles tun werde. Gleichwohl sei es nicht nur eine politische Aufgabe, sondern eine Aufgabe, die die Gesellschaft als Ganze fordere.

Die Vorständin für Soziales des Diakonischen Werkes Bayern, Sandra Schuhmann, würdigte das vielfältige und bedarfsgerechte Angebot, das eine Bereicherung für Stadt und Landkreis Würzburg sei. Sie hob die Bedeutung des großen Engage-



Das Team der Christophorus-Gesellschaft v.li.: Michael Thiergärtner, Leiter der Zentralen Beratungsstelle Wohnungslose, Nadia Fiedler, Geschäftsführerin, Robert Morfeld, Einrichtungsleiter Schuldner- und Insolvenzberatung, Stephan Hohnerlein, Leiter der Zentralen Beratungsstelle Straftentlassene, Navina De, Einrichtungsleiterin der Schuldnerberatung in der JVA.



Nadia Fiedler (Christophorus-Gesellschaft)
und Dekan Dr. Wenrich Slenczka



Clemens Link und Claudia Kaufhold
(Diakonisches Werk Würzburg)



Stellv. Landrätin Karen Heußner und
Dekan Dr. Wenrich Slenczka

ments der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den fünf Beratungsstellen hervor. Deren unermüdliche Arbeit sei essentiell für das soziale Gefüge der Gesellschaft.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Blick in die Arbeit der fünf Einrichtungen. Deren Leiterinnen und Leiter schilderten eindrücklich, wie herausfordernd die Arbeit mit Klienten und Klientinnen in schweren Lebenslagen sei. Gleichzeitig betonten sie, dass gerade die Möglichkeit, mit Menschen zu arbeiten, die von allen abgeschrieben wurden, sehr motivierend und sinnstiftend sei. Ihnen wieder eine Perspektive geben zu können, würde die manchmal doch sehr belastenden Erlebnisse wieder mehr als wett machen.

Die Geschäftsführerin der Christophorus-Gesellschaft, Nadia Fiedler, merkte an, dass es noch viele Herausforderungen zu meistern gäbe. Nicht nur der knappe Wohnraum, sondern auch das Thema Obdachlosigkeit und Pflegebedürftigkeit, sowie die gesundheitliche Versorgung seien Themen, die noch viel Anstrengungen erforderten. Hier könne es nur nachhaltige Lösungen geben, wenn Politik, Kirchen, Sozialverbände, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Lösungen finden würden.

Nadia Fiedler ■

KLAVIEREINWEIHUNG

Im Matthias-Claudius-Heim wurde das restaurierte Klavier im Speisesaal wieder offiziell in seinen Dienst gestellt. Es freuen sich (v.li.) Dekanatskantor KMD Christian Heidecker, Barbara Neudeck und Einrichtungsleiter Christian Meyer-Spelbrink und bedanken sich für die Spenden. Wer das Instrument zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner hin und wieder erklingen lassen kann, melde sich im Heim. Dr. Lily Kunkel hat bereits zugesagt, dort hin und wieder während der Gottesdienste zu musizieren.

Jürgen Dolling ■



Foto: Niko Natzschka

Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Hauptbahnhof Würzburg: Bahnhofsmision | Tel.: 09 31/73 04 88 00 | **Streetwork Würzburg und Underground** | Tel.: 09 31/4 65 28 43

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaust. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

Aus den Regionen

Treffen Sie Gott
und die Welt...

Die Nacht der offenen Kirchen

Mi., 2. 10., ab 19.00 Uhr in der Würzburger Innenstadt www.kirchennacht-wuerzburg.de

„Es ist angerichtet!“ – Bibelbuffet in acht Gängen

So., 6. 10. bis So., 17. 11. in der Auferstehungskirche, Würzburg

An Erntedank So., 6. 10. wird nach dem Familiengottesdienst (Beginn: 10.00 Uhr) ein Suppenbuffet und ein Kinderkleidermarkt vom Kinderhaus Sternwarte angeboten, gefolgt von Abenden zu „Bibel und Bier“ und „Literatur und Wein“. Im November gibt es einen Mittagstisch mit „Gerichten aus 1.000 und einer Nacht“ und einen Schreibworkshop zum Thema „Milch und Honig“.

Leckerer Eintopf vom Matthias-Claudius-Heim

So., 6. 10., 10.00 Uhr in St. Stephan

Im Familiengottesdienst mit der Kita St. Stephan wird Erntedank gefeiert, im Anschluss lädt das Matthias-Claudius-Heim ein zu einem leckeren Eintopf auf dem Wilhelm-Schwinn-Platz.

Erntedankgaben für die Tafel

So., 6. 10., 10.00 Uhr in der Hoffnungskirche in Versbach

Im Familiengottesdienst werden neue Mitarbeitende der Kita Villa Wichtel gesegnet, die Erntedankgaben kommen der Würzburger Tafel zugute.

Kunstaussstellung Lutherfiguren

Ab So., 13. 10. in der Christuskirche Veitshöchheim

Der Holzbildhauer Marco Bruckner zeigt mit seinen Skulpturen das Wesen Luthers.

Jugendgottesdienst

Sa., 19. 10., 18.00 Uhr in Unteraltertheim

Wer die Band musikalisch unterstützen möchte, melde sich bei Dennis „Dendo“ Stephan.



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfuerkirche.de

Kirchenvorstandswahl

Am So., 20. 10. wird in den Kirchengemeinden ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Sie können per Briefwahl wählen oder am Wahlsonntag in Ihr Wahllokal kommen, das auf Ihrer Wahlbenachrichtigung mit Öffnungszeit abgedruckt ist. Beteiligen Sie sich, gestalten Sie Ihren Kirchenvorstand und Ihre Kirchengemeinde mit. Das demokratische Prinzip ist eine gute Kultur in unserer evangelischen Kirche.

Kandidier
für
Netz-
werken

gemeinsam leiten in
den Kirchenvorständen
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

Kandidier
für Kirche



ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

CVJM

- Mi., 23. 10., 19.00 Uhr Gottesdienst im CVJM-Haus. Einsegnung des neuen Jugendreferenten Milo Grammer.
- Do., 31. 10., 15.30 Uhr und Sa., 23. 11., 15.00 Uhr im CVJM-Haus Kirche Kunterbunt für Kinder und Familien.
- Ab 7. 11. jeden Donnerstag, 15.00 bis 18.00 Uhr Winterspielplatz im CVJM-Haus.

Tanzverbot oder „Heidenspaß“?

Mi., 23. 10., 19.30 Uhr Weinstube 3Hasenstab in Höchberg

Ökumenische Gespräche über die Bedeutung kirchlicher Feiertage in unserer Gesellschaft.

Seminar „Tour durch die Bibel“

Sa., 26. 10., 9.30 bis 16.00 Uhr im Bonhoeffer-Gemeindehaus in Höchberg.

Wissenswertes zum Alten Testament mit Manuel Raisch (Creglingen). Gebühr: 25,- €, Anmeldung bis 21. 10. im Pfarramt Höchberg.

Frauenfrühstück Sommerhausen

Fr., 2. 11., 9.00 Uhr im Gemeindezentrum Sommerhausen

Thema: „Jahreszeiten im Leben einer Frau.“ Referentin: Maria Walther (Neuendettelsau). Anmeldung bei Elfriede Meeder, Tel. 093 33/1393.

Männerfrühstück

Sa., 9. 11., 9.00 Uhr in der Pfarrscheune Remlingen

Mit Christoph Zehendner: „Älter werden und jünger bleiben“ – Beobachtungen, Erfahrungen und Ausblicke zu einem Thema, das uns irgendwann alle angehen wird. Anmeldung bei Beate Leichtlein Tel. 093 69/83 62.

Ökumenischer Kinderbibeltag

Sa., 9. 11., 10.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim Theilheim

Thema: „Jesus und seine Jünger – Jesus mein Freund“.

Andacht zum Pogromgedenken

- Sa., 9. 11., 19.00 Uhr Andacht in der Matthäuskirche in Höchberg, einer ehemaligen Synagoge. Musik: Daniel Gárdonyi, Orgel.
- Am So., 10. 11., findet um 17.00 Uhr ebenfalls in der Matthäuskirche ein Konzert mit jüdischen Liedern statt: Igor Dubovsky (Bass, Piano), Larisa Dubovsky (Moderation).

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Interesse an Religionspädagogik in Bayern?

Alles rund um das Studium der Religionspädagogik und Kirchlichen Bildungsarbeit, Berufsaussichten und Einblicke findest Du auf unserer Website.

Schau mal rein!



www.religionspaedagogik-in-bayern.de



Lust auf weitere News und Einblicke? Folge uns auf Instagram: [religionspaedagogik_in_bayern](https://www.instagram.com/religionspaedagogik_in_bayern)

Eröffnungsgottesdienst EKD-Synode

Vom So., 10. 11. bis Mi., 13. 11. findet in Würzburg die 5. Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) statt. Die Synode ist eines der drei Leitungsorgane der EKD. 128 Synodale beraten Kirchengesetze und aktuelle Themen. Der Eröffnungsgottesdienst am So., 10. 11. um 9.30 Uhr in St. Stephan wird live vom ZDF übertragen. Es predigt Landesbischof Christian Kopp. Wenn Sie in der Kirche dabei sein möchten, bitten wir Sie, spätestens um 9.10 Uhr zu kommen.

Frauenfrühstück Veitshöchheim

Sa., 16. 11., 9.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus in Veitshöchheim

Thema: „KI“. Was ist Künstliche Intelligenz? Brauchen wir sie? Referentin: Jasmin Kohlhepp von BayernLAB (Lohr). Anmeldung im Pfarramt Veitshöchheim.

Buß- und Bettag

Mi., 20. 11., 10.00 Uhr in der Dekanatskirche Stephan in Würzburg

Gottesdienst mit allgemeiner Beichte und Abendmahl. Weitere Gottesdienste in den Kirchengemeinden finden Sie in der Gottesdienstübersicht S. 10 bis 11 in diesem Monatsgruß. Die Ökumenische Friedensdekade, die sich daran bis zum Mi., 20. 11. anschließt, trägt das Motto „Erzähl mir vom Frieden!“.

Traumapädagogischer Workshop

Di., 26. 11., 18.00 Uhr im „Haus der Begegnung“ in Rottendorf zu gelingender Kommunikation in der Nachbarschaft.



	Sonntag, 6. 10.	Sonntag, 13. 10.	Sonntag, 20. 10.	Sonntag, 27. 10.
St. Stephan Innenstadt	8.00 A Dolling 10.00 F Dolling	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Dolling 10.00 Dolling	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka
Gnadenkirche Sanderau	10.00 Frewer	10.00 A Mebert	10.00 Gillmann	10.00 Mebert
St. Johannis Innenstadt	10.00 F Richter	10.00 A Richter	10.00 A Reichel	18.00 Reichel
Immanuelkirche Unterdürnbach		Sa 18.00 Richter	10.00 Wollschläger	
Deutschhauskirche	9.30 A Vincent	9.30 Pieper	9.30 Vin./Rothm.	9.30 A Zellfelder
Erlöserkirche Zellerau	11.00 F Rothmann	11.00 Pieper	11.00 Vincent	11.00 Rothmann
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 F Natzschka	10.00 Natzschka 17.00 ök. am Baum	10.00 Natzschka	10.00 A Schlüter
Auferstehungskirche Keesburg	10.00 F Team	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Tschach
Apostelkirche Gerbrunn	10.00 F Conrad	11.00 Conrad	10.00 A Conrad	17.00 Konrad
Friedenskirche Rottendorf	11.00 Witzel	9.30 Conrad	9.30 Oehler	19.00
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 F Drexel	10.30 A Küh.-Graßm.	10.30 Graßmann	10.30 Kinderknecht
St. Paul Heidingsfeld	10.00 F	9.30 Schlüter	9.30 Klöss-Schuster	9.30 Klöss-Schuster
Lukaskirche Steinbachtal	11.00 Schlüter	11.00 Team	11.00 Klöss-Schuster	11.00 Klöss-Schuster
Trinitatiskirche Rottenbauer	10.00 Bamberger	9.15 A Graßmann	10.00 Bamberger	9.15 Kinderknecht
Thomaskirche Grombühl	10.00 F A Fischer	10.00 Kaufhold	10.00 Fischer	10.00 GK Meyer
Hoffnungskirche Versbach	10.15 F Schrick/ Team	10.15 Henning		10.15 Vinzent
Bekenntniskirche Rimpar			10.15 A Schrick	
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	11.00 ök. F Meyer/ Fritsch/Team	9.30 Hof.-Kas.	9.30 A Meyer	11.00 Kreye-Diller
St. Markus Estenfeld	11.00 F Hof.-Kas.		9.30 A Hof.-Kas.	9.30 Kreye-Diller
St. Michael Kürnach		11.15 Wegk. Hof.-K.		
Evangelische Studentengem.	19.00 Mundi./Körner	19.00 Mundi./Körner	18.30 KHG	19.00
Landeskirchliche Gemeinschaft	18.00 Hanselmann	9.30 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Welzenbach
Höchberg MK				10.00 GK D. Fenske
Höchberg BGH	10.00 GK S. Fenske		10.00 GK S. Fenske	
Hettstadt St. Sixtus		11.00 GK D. Fenske		
Waldbüttelbrunn PGH				
Eisingen	14.00 F Mü.-Old.	10.30 ök. St. Josefs- Stift Mü.-Old.	10.00 GK Mü.-Old.	10.00 Mü.-Old.
Oberaltertheim	10.00 A Männer		9.15 Männer	
Unteraltertheim			10.30 Männer	
Steinbach		10.00 A Männer		10.00 Franke-Lissok
Veitshöchheim	10.00 GK Riedel	10.00 Mebert	10.00 Riedel	10.00 Güntersl. Riedel
Zell	10.00 F Fuchs		Sa 16.00 M Fuchs So 10.00 Fuchs	
Margetshöchheim		10.00 Fuchs		10.00 Leutritz
Reichenberg	10.15 A Penßel		10.15 Penßel	9.00 Schrodtt
Uengershausen		10.15 A Penßel		10.15 GK Schr./Schn.
Albertshausen		10.15 Weber-Henzel		9.00 Badstieber
Lindflur		9.00 Weber-Henzel		10.15 A Badstieber
Fuchsstadt			10.15 Schlör	
Geroldshausen			9.00 Badstieber	
Röttingen		19.00 ök. Badstieber		
Giebelstadt		10.00 Badstieber		10.00 K 11.15 M Schlör/Team
Herchshiem	10.00 A Schlör		9.00 Schlör	10.00 Schlör
Lindelbach		10.45 Maier		
Randersacker kath. Pfarrsaal				
Westheim	10.45 Lütgenau		10.45 Lütgenau	9.30 Lütgenau
Winterhausen	9.30 A Lütgenau	9.30 Lütgenau	9.30 Lütgenau	
Goßmannsdorf		10.45 A Lütgenau		
Sommerhausen	9.30 Maier	9.30	9.30 GT Maier	11.00 F Maier
Eibelstadt			10.45 A Maier	
Ochsenfurt	10.30 F Müller	9.30 A Müller	9.30 Müller	9.30 Schmidt
Erlach	10.00 ök. Schmidt			8.30 Schmidt
Billingshausen	10.30 F Betschinske		9.00 Betschinske	9.00 A Betschinske
Leinach				10.30 Betschinske
Remlingen	10.30 Mirlein		10.30 Mirlein	15.00 Mirlein
Uettingen	10.30 F Team	14.00 RB Bornowski	10.30 Betschinske	9.00
Karlstadt	10.30 F Kringel	10.30 Kringel	10.30 Eckle	10.30 A Kringel
Thüngen	9.00 F Schneider	9.00 Morgenstern	9.00 Schneider	9.00 Eisele
Arnstein	10.30 Schneider		10.30 Schneider	

Donnerstag, 31. 10.	Sonntag, 3. 11.	Sonntag, 10. 11.	Sonntag, 17. 11.	Mittwoch, 20. 11.	Sonntag, 24. 11.
10.00 A Bornowski/ Slenczka	8.00 A Dolling 10.00 A Dolling 10.00 A v.d. Pahlen 10.00 A Reichel	9.30 EKD-Fern- sehGD Kopp 10.00 Greifenstein 10.00 Wollschläger Sa 18.00 Woll- schläger	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka 10.00 Katz 10.00 A Richter	10.00 A Slenczka/ Dolling 19.00 ök. Oberdürrb. Richter/Zentg.	8.00 Dolling 10.00 Dolling 10.00 A v.d. Pahlen
	9.30 Vincent 11.00 A Vincent 10.00 A Schlüter	19.00 A Vin./Team 11.00 Jung 10.00 Natzschka	9.30 Rothmann 11.00 Rothmann 10.00 Burger	19.00 AB Vin./Team 18.00 A Natzschka/ Team	9.30 Vincent 11.00 F Rothmann 10.00 Natzschka
	10.00 GK A Hötzel	10.00 Hötzel 10.30 K 11.00 Conrad	10.00 Hötzel 10.00 ök.		10.00 Hötzel 11.00 A Conrad
	9.30 A Richter	9.30 Witzel	9.30 Oehler	19.00 AB Schlüter	9.30 A Schlüter 19.00
	10.30 Großmann	10.30	10.30		10.30
	9.30	9.30	9.30 Klöss-Schuster	19.00 ök. Team	9.30 Klöss-Schuster
	11.00	11.00 Team	11.00 Klöss-Schuster		11.00 Klöss-Schuster
	9.15 Großmann	9.15 A	9.15	18.30 A Bamberger	9.15 Bamberger
	10.00 A Fischer	10.00 Fischer	10.00 Meyer	19.00 AB Fischer	10.00 GK Fischer
	10.15 A Vinzent	11.30 K Schrick/ Team	10.15 Vinzent 11.30 ök. Vin./Hem.	18.00 ök. Vinzent/ Sr. Maria	10.15 Schrick
		10.15 Lukas 9.30 Meyer	10.30 K Team 9.30 Hof.-Kas.	19.15 Zeilinger/ Meyer/Team	9.30 Meyer
18.00 Meyer/Team	9.30 Hamann	9.30 Hof.-Kas. 11.00 F Hof.-K./Team		19.00 Hof.-Kas.	9.30 A Hof.-Kas.
			11.15 Hof.-Kas.		
	19.00 Mundinar	19.00 Körner	19.00 Körner		19.00 Körner
	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner		18.00 Mühlich
		10.00 GK A S. Fenske	10.00 F D. Fenske	19.00 S. Fenske	10.00 GK D. Fenske
	10.00 GK Stephan				
	10.00 Sauer	10.00 GK Schmitt	10.00 Mü.-Old.	19.00 A Mü.-Old.	10.00 A Mü.-Old. 15.00 Andacht
	10.00 Korn		9.15 Männer	10.00 AB Männer	9.15 Männer
			10.30 Männer		10.30 Männer
		10.00 Männer			
	10.00 A	10.00	10.00 Thüngersheim		10.00
	10.00 Fuchs		10.00 Fuchs	19.00 Fuchs	
		10.00			10.00 Gagesch/Fuchs
		10.15 Hüttner 9.00 Hüttner	10.15 Penßel		
		10.15 A Web.-Hen. 9.00 Weber-Henzel		19.30 Penßel	10.15 GK Pen./Schn.
	9.00 Badstieber 10.15 Badstieber		10.15 Schlör 9.00 Badstieber		10.15 Badstieber
		9.00 Penßel			
		10.00 K 10.15 Penßel		19.00 AB Schlör	10.00 GK A Schlör 11.15 M Schlör/Team
	10.00 Schrodtt 9.30 Krauß		9.00 Schlör 10.45 Lütgenau	10.00 AB Schlör	10.45 Lütgenau
		9.30 A Lütgenau			10.45 Maier
			9.30 Lütgenau 10.45 Maier	9.30 AB Lütgenau	9.30 Lütgenau
	9.30 ök. Sr. Ganz	9.30 Maier	9.30 Maier 11.00 F Maier	9.30 AB Maier	9.30 Maier
		10.45 Maier		19.00 kath. Kirche ök. Maier	
	9.30 A Müller 11.00 Gauk. Müller	9.30 Schneider	9.30 Müller	19.00 AB Müller	9.30 A Müller
			10.00 ök. Schmidt		8.30
	10.30 ök. Bet- schinske	9.00 Krönert 10.30 K	9.00 Betschinske	19.00 AB Bet- schinske	9.00 Betschinske 14.00 Betschinske 10.30 Betschinske
	10.30 Eisele		10.30 v.d. Pahlen	19.00 B	10.30 Lenssen
		10.30 Krönert	10.30 Betschinske	17.00 Betschinske	
	10.30 GK Morgenst.	10.30 Schneider	10.30 Morgenstern	18.00 A Ebmeier	10.30 Kringel
19.00 A Schneider		9.00 Schneider	9.00 Kringel	19.30 A Kringel	9.00 Morgenstern 14.00 Kringel
	10.30 Hamann	Sa 18.30 Schneider	10.30 Kringel		10.30 Morgenstern

KONTAKT



IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |

Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |

E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |

www.wuerzburg-evangelisch.de

Spendenkonto: IBAN DE49 7903 0001 0000 0011 59

Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium

Würzburg: Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/

2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/

3 54 12-30

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |

Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |

www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studierendengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:

Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |

www.schroeder-haus.de

Seniorenbegegnungsstätte EAV im Albert-Schweitzer-Haus:

Friedr.-Ebert-Ring 27 d | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

TERMINKALENDER

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM:
2. und 4. So. im Monat, 9.00 mit A.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Radl-Gottesdienst „Versöhnung mit der Natur“: Do., 3. 10., 16.00 am Mittelpunkt der EU in Gadheim.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 12. 10. und 23. 11., jeweils 14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Raum für die Seele. Ökumenische Frauenliturgie: Fr., 11. 10., 19.00 Kloster Oberzell in Zell am Main (Kooperation mit der Diözesanstelle Weltkirche und dem KDFB).

Taizé-Andachten: Do., 24. 10., 19.00 Bartholomäuskirche Sommerhausen; Mi., 20. 11. (Buß- und Betttag), 19.00 ökumenisch in der Stadtpfarrkirche Eibelstadt.

BILDUNG



Rudolf-Alexander-Schröder-Haus

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg |

Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de |

Internet: www.schroeder-haus.de

Die Veranstaltungen sind teilweise kostenpflichtig. Hybrid-Veranstaltungen finden sowohl vor Ort als auch per Zoom statt.

Di 1. 10. 18.30 Komödie „Ehekracher“, Galli-Theater Weimar. Auftaktveranstaltung der Würzburger Paartage. Ort: Burkardushaus, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg. www.wuerzburger-paartage.de.

Mi 2. 10. 20.00 „Noch immer dabei“ und „Eigentlich weg“ – Herzlich Willkommen im Dazwischen! Kirchenzugehörigkeit heute. Referentinnen: Dr. Christine Schrappe, Leiterin der Hauptabteilung Bildung und Kultur der Diözese Würzburg und Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Schröder-Haus mit Gesprächspartner*innen. Ort: Neumünster Würzburg. www.kirchennacht-wuerzburg.de.

So 6. 10. 19.00 Hybrid: „Liebe und Sex – neu gedacht!“ Wie geht eine einvernehmliche nicht-monogame Partnerschaft? Referentin: Aino Simon Sozialwissenschaftlerin, Paartherapeutin, Begründerin von couple-care.de. Anmeldung erforderlich.

Mo 7. 10. 19.00 Schattenseiten – Frauen* und Männer* als Betroffene häuslicher Gewalt. Referent*innen: Carmen Wallrapp, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Würzburg; Dirk Geldermann, Beratungsstelle Häusliche Gewalt gegen Männer Nürnberg; Heidemarie Kaul, Evangelisches Beratungszentrum Würzburg. Moderation: Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin im Schröder-Haus.

Di 8. 10. 19.00 Hybrid: „Trauen wir uns?“ Zusammenleben mit oder ohne Tauschein. Referent*innen: Pfarrer Frank Hofmann-Kasang, Eheberaterin Heike Richartz, Anwalt Lothar Wegener, Isabelle Samtleben. Moderation: Andreas Schrappe. Anmeldung erforderlich.

Do 10. 10. 19.00 Leben, aber wie? Ethische Erwartungen an die Kirchen. Referent: Prof. Arne Manzeschke, Evangelische Hochschule Nürnberg. Podium: Prof. Arne Manzeschke, Erzpriester Martinos Petzolt, Dr. Sebastian Schoknecht. Ort: Ökumenisches Zentrum Lengfeld. Anmeldung bis 2. 10.

So 13. 10. 11.00 Versuchen Sie Tango! – Eine Tango-matinee. Einführung und Anleitung: Doris Wagner und Ulrich Blicke. Anmeldung erforderlich.

18.00 Model Zeitgeist – Politik. Referentin: Mara Michel.

Mo 14. 10. 19.00 Aggressive Harmonie – Wurzeln (sexualisierter) Übergriffigkeit in der evangelischen Kirche und Gegenkonzepte. Podium mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Daniel Staffen-Quandt, Chefredakteur epd Landesdienst Bayern, Detlev Zander, Sprecher

ANZEIGE

Bestattungs- und Überführungs- Institut
FRIEDE
Häring e.K. Bestattermeister
- Dienst den Lebenden · Ehre den Toten -

Tel. 0931 355 82-0
Sammelstr. 69
97070 Würzburg
www.friede-wuerzburg.de

Betroffenenvertretung Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt.

Di 15.10. 15.00 Der neue DB Navigator – die App der Deutschen Bahn. Referentin: Eva-Maria Hartmann, Dipl.-Pädagogin. Anmeldung erforderlich.

Fr 18.10. 14.30 Historisch-ethischer Stadtrundgang „Menschenrechte und die Abschaffung der Folter“ mit Konzert „Friedrich Spee“ (Chorus Saint Cécile aus Luxemburg). Leitung: Pfarrer Frank Witzel. Begleitveranstaltungen finden statt am 21.10. und 7.11., 19.00 Uhr.

Mo 21.10. 19.00 Kirchen als Lernorte der Demokratie. Referent*innen: Pfarrer Frank Witzel, Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Schröder-Haus. Anmeldung erforderlich.

Mi 23.10. 19.00 Was nutzt Religion heute? Wege des Protestantismus in die Postmoderne. Referent*innen: Prof. Friedrich Wilhelm Graf, Systematische Theologie und Ethik Uni München, Prof. Ilona Nord, Evangelische Theologie – Schwerpunkt der Religionspädagogik Uni Würzburg, Moderation: Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Schröder-Haus. Ort: Schelling-Forum, Klinikstraße 3, 97070 Würzburg. Anmeldung: <https://eveeno.com/314637070>.

Do 24.10. 20.30 Romeo und Julia (1996) mit Claire Danes und Leonardo di Caprio – Film und Podium. Es diskutiert Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Schröder-Haus mit Shakespeare-Expertin Prof. Kirsten Sandrock, Uni Würzburg, Andreas Büettner, Leitung Theater Ensemble Würzburg. Ort: Central Programmkino im Bürgerbräu, Frankfurter Str. 87, 97082 Würzburg-Zellerau.

Fr 25.10. 19.00 Jesus liebt – aber wie? Wessen Gefühle wie durch eine queere Ausstellung und deren Schließung verletzt wurden. Referent: Thomas Zeitler, Pfarrer für Kunst- und Kulturarbeit an St. Egidien Nürnberg. Moderation: Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Schröder-Haus. Anmeldung erforderlich.

Mo 4.11. 19.00 Der Tassilo-Liutpirc-Kelch. Referentin: Dr. Verena Friedrich, Kunsthistorikerin.

Di 5.11. 18.00 „Versöhnung ist jetzt!“ Vortrag von Dr. Yuval Lapide und Frank Witzel: „Judenhass und Israelhass auf deutschen Straßen. Was tue ich dagegen?“

Do 7.11. 19.00 Gespräch über Deutschland. Über Traumata, Triggerpunkte, Polykrisen und wie wir miteinander umgehen. Referent*innen: Pfarrer Frank Witzel, Alexandra Andersen, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation. Moderation: Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Schröder-Haus.

So 10.11. 18.00 „Versöhnung ist jetzt!“ Vortrag von Dr. Yuval Lapide und Frank Witzel: „Ist das Zweite (Neue) Testament judenfeindlich?“

Di 12.11. 15.00 Nützliche Apps im Alltag. Referentin: Eva-Maria Hartmann, Dipl.-Pädagogin. Anmeldung erforderlich.

Do 14.11. 19.00 Albrecht Dürer, 1. Teil: der Maler. Referentin: Julia Meister-Lippert, Kunsthistorikerin.

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg 0931-4173840

ANZEIGENSCHLUSS für die Ausgabe Dez. '24 / Jan. '25 ist am Do., 7. 11.

Fr 15.11. 18.30 Im Dunkel wohl geborgen. Ein mystischer Weg mit Edith Stein. Referentin: Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkowitz.

Mo 18.11. 19.30 Trauer und Turnschuh. Live-Podcast mit Hadija Haruna-Oelker, Max Czollek und Andreas Hechler.

Do 21.11. 19.00 Haben Luftschiffe eine Zukunft? Referent: Dr. René Del Fabbro, Historiker.

Mo 25.11. 19.00 Bad Taste und Politik. Referent: Robert Hugo Ziegler, Prof. für Philosophie in Würzburg und Autor des Buches „Kritik des reaktionären Denkens“.

19.00 Erstes Treffen für die Gründung eines Dialogic Literary Gathering. Ansprechpartnerin: Dr. Katharina Eberlein-Braun.

Do 28.11. 19.00 Online: Nicht einschüchtern lassen – kirchliches und persönliches Engagement gegen Rechts Außen. Referent: Martin Becher, Leiter der landeskirchlichen Fachstelle Demokratie und gesellschaftliches Miteinander. Anmeldung bis 21. 11. erforderlich.



Seniorenbegegnungsstätte

Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses |
Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg |
Tel.: 09 31/7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

Mi 2.10. 14.30 Spiele und Gedächtnistraining.

Mi 9.10., 16.10. und 23.10. 14.30 Erzählcafé – wir lernen uns kennen – mit Inge Wollschläger.

Do 17.10. 14.00 bis 20.00 Busfahrt nach Pommersfelden. Anmeldung Tel. 09 31/3 22 84 84.

Di 22.10. 13.00 bis 20.00 Busfahrt zur Mainschleife mit Volkach. Anmeldung Tel. 09 31/7 96 25 79.

Mi 30.10. 14.30 Unsere Partnerschaft mit Ruvuma – Tansania. Referent: Andreas Fritze.

Mi 13.11. 14.30 „Bestelle dein Haus – wann packst Du für Deine Reise“, Seniorenvertretung der Stadt Würzburg.

Di 19.11. 13.00 Busfahrt nach Rothenburg o.d.T. Anmeldung Tel. 09 31/7 96 25 79.

Mi 27.11. 14.30 „Würde im Alter“, Seniorenvertretung der Stadt Würzburg.

KIRCHENMUSIK

So 13.10. 17.00 Uhr Konzert mit dem **Waldbrunner Akkordeon-Orchester** in der Philippuskirche, Eisingen.

18.00 Stephaner Emporenkonzert: Vom Singen, Lesen und Beten. 500 Jahre evangelisches Gesangsbuch. KMD Christian Heidecker, Orgel, in St. Stephan, Würzburg.

Fr 18.10. 19.00 Duo Seitenwind. Dr. Alma Flammersberger (Akkordeon) und Sonja Fiedler (Harfe), in der Bartholomäuskirche, Sommerhausen.

Sa 19.10. 19.00 Chor-Konzert: Sing together mit dem Chor „Mit Herz und Stimme“, Leitung: Bernhard v.d. Goltz, in der Christuskirche, Veitshöchheim.

So 27.10. 10.00 Musik im Gottesdienst: Dr. Brigitte Kirsten (Flöte) und Dr. Lily Kunkel (Orgel), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

So 3.11. 10.00 Musik im Gottesdienst: Anne Kox-Schindelin (Harfe), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

18.00 Konzert Gesangsensemble „Siamo“ in St. Oswald, Giebelstadt.

So 10.11. 18.00 Lieder aus dem Album „Songs of Faith – Glaubenslieder“. Jazztrio „Bending Times“, Christian Grosch (Piano und Komposition), Toralf Schrader (Kontrabass), Enno Lange (Schlagzeug), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

So 17.11. 17.00 „Hör mein Bitten“ – geistliches Konzert mit dem Projektchor „Bartholomäus“, Leitung: Ute Ernst, in der Bartholomäuskirche, Sommerhausen.

18.00 Chor- und Orchesterkonzert: F. Mendelssohn Bartholdy, Hör mein Bitten – Der 95. Psalm – Wie der Hirsch schreit. Helen Rohrbach, Katharina Schneider (Sopran), Oliver Kringel (Tenor), Camerata und Cappella St. Stephan, KMD Christian Heidecker, in St. Stephan, Würzburg.

Sa 23.11. 11.00 Peter und der Wolf – ein Konzert für Kinder mit dem Hilaris-Quintett, in der Matthäuskirche, Höchberg.

So 24.11. 10.00 Musik im Gottesdienst: Sophia Stegner (Violine) und Dr. Lily Kunkel (Orgel), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

würzburger 56. bach tage



Do., 21.11. bis So., 1.12., in St. Johannis, Würzburg
(abweichende Veranstaltungsorte sind angegeben)

Do 21.11. 19.00 Festliche Eröffnung im Toscanasaal der Residenz

Sa 23.11. 19.00 J. S. Bach „Johannespassion“ des Bachchores

So 24.11. 10.00 Kantatengottesdienst mit BWV 140 „Wacht auf, ruft uns die Stimme“

16.00 Mitmachkonzert für Klein und Groß „Bach in Socken“ im Gemeindesaal St. Johannis

Di 26.11. 19.00 Orchesterkonzert mit dem Freiburger Barockorchester im großen Saal der Musikhochschule

Mi 27.11. 19.00 Motetten von Bach und Bruckner mit dem Hochschulkammerchor

Do 28.11. 19.00 Kammermusikkonzert mit dem Minguetquartett

Sa 30.11. 11.00 Fördermatinée im Toscanasaal der Residenz

19.00 Bernstein, Britten und Finzi mit dem Bachchor und Vocalensemble Cantica

So 1.12. 10.00 Kantatengottesdienst mit BWV 62 „Nun komm, der Heiden Heiland“

www.bachtage-wuerzburg.de

ANZEIGE

Diakonie
Würzburg



Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

www.diakonie-wuerzburg.de

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

Aus dem Dekanatsausschuss

Die Zusammenarbeit im Dekanat ist derzeit ein wichtiges Thema im Dekanatsausschuss. Zuletzt hatten wir in der Ausgabe Juni/Juli 2024 über das Vorhaben berichtet, sie so zu gestalten, dass Gottes Auftrag, seine gute Botschaft zu verkünden, mit weniger Gremien als bisher und damit effektiver und zugleich möglichst gut, vielfältig und zukunftsgerichtet erfüllt werden kann. Dafür arbeitet der Dekanatsausschuss auch an einer neuen Satzung. Hier sind nun wichtige Entscheidungen getroffen worden: Anstelle der bisherigen drei großen Regionen – Regio Stadt, Regio Süd und Regio West – sollen künftig die kleineren Kooperationsräume Basis der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden sein. Damit wird die Zusammenarbeit flexibler und überschaubarer. Zudem wird sich die Zusammensetzung der Dekanatsynode ändern. Bisher hatte jede Gemeinde eine Person als Vertretung in die Synode entsandt. In Zukunft wird stattdessen jeder Kirchenvorstand eine Vertretung entsenden, auch wenn er für mehrere Gemeinden einer Pfarrei verantwortlich ist. Allerdings soll auch die Anzahl der Gemeindemitglieder, für die der Kirchenvorstand verantwortlich ist, eine Rolle spielen, so dass er je nach deren Anzahl auch zwei oder drei Personen als Vertretung in der Synode entsenden kann. So wird die Zusammensetzung der Dekanatsynode „gerechter“. Zudem wird sich auch der Dekanatsausschuss verändern und sich von derzeit 22 auf künftig 16 Personen verkleinern. Dabei wird es keine Rolle mehr spielen, aus welchen Regionen des Dekanats seine Mitglieder kommen, auch wenn Stadt und Land ausreichend vertreten sein sollen. Im Herbst werden alle Kirchenvorstände zu diesen und weiteren Plänen angehört; am 23. November soll die neue Satzung von der Dekanatsynode beschlossen werden, so dass sie am 1. Advent in Kraft treten kann.

Zu diesem Zeitpunkt werden auch die neuen Kirchenvorstände in ihr Amt eingeführt werden. Leider haben sich in einigen Gemeinden nicht so viele Personen wie gesetzlich vorgeschrieben für eine Kandidatur finden lassen. Das ist sehr schade, denn es ist wichtig, dass viele ehrenamtliche Gemeindemitglieder dazu bereit sind, Verantwortung für ihre Kirchengemeinde zu übernehmen. Schweren Herzens hat der Dekanatsausschuss den Anträgen aus diesen Gemeinden zur Genehmigung einer geringeren Anzahl an Kandidierenden zugestimmt. So stehen zwar nicht so viele Personen wie eigentlich vorgesehen zur Auswahl, doch kann zumindest eine Wahl stattfinden und der Dekanatsausschuss ist zuversichtlich, dass auch diese Gemeinden gut und zukunftsorientiert geleitet werden können. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie herzlich darum, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und damit Ihre Gemeinde zu unterstützen.

Noch viele andere Dinge standen auf den Tagesordnungen der letzten Sitzungen, so zum Beispiel die Fortführung der Arbeit auf dem Hubland ohne festes Kirchengebäude und mit einem innovativen Konzept; hier musste über die dauerhafte Besetzung der dieser Arbeit zugeordneten Stelle entschieden und für einen Büroraum gesorgt werden.

Zum Abschluss der letzten Sitzung vor der Sommerpause setzten sich die Mitglieder des Dekanatsausschusses zu einer kleinen Grillfeier zusammen.

Für das Präsidium: Thomas Hansen ■



Grillfeier des Dekanatsausschusses.

Fotos: Thomas Hansen



Lehrkraft in der Dekanatsmusikschule

Margit Exner, geboren in Graz (Österreich), entstammt einer Musikerfamilie. Schon früh hat sie eine große Ambition für die Musik entwickelt. Am Hermann-Zilcher-Konservatorium in Würzburg studierte sie Musikpädagogik, weiterführende Studien galten der Violinmethodik sowie der Barockvioline und Barockviola. Sie spielt in verschiedenen Orchestern und Ensembles.

Es war „für mich immer glasklar, Musikerin zu werden und meinem Vater, der Cellist war, unbedingt nachzueifern“, sagt Margit Exner. „Ein scheinbar geebener Weg, was aber nicht heißen sollte, dass der lange Weg zum Musiker frei

von Stolpersteinen wäre. In Würzburg hatte ich das große Glück, eine ganzheitliche, moderne Violintechnik (nach Wolfgang König) kennenzulernen und zu studieren. Es ist seitdem eine große Freude für mich, dieses ‚Gelernte Gut‘ jungen und erwachsenen Schülern zu vermitteln, um dabei und danach zu sehen, dass es einfach gut funktioniert! Dazu muss ich bemerken, dass die oftmals als ‚schwierig und intellektuell‘ eingestufte Violine einen klugen Umgang mit ihren feinmotorischen Ansprüchen, dazu aber natürliche Bewegungsabläufe des Körpers benötigt. Beides zu kombinieren, ist, einfach gesagt, etwas ‚tricky‘. Neben dem Einzelunterricht lege ich auch großen Wert auf die Ensemblearbeit. Ich erfahre dabei immer wieder, dass das ‚Zusammenspielen‘ den Schülern nicht nur Spaß macht, sondern dass sie immer wieder danach fragen. Also: Ziel erreicht!“

An der Dekanatsmusikschule schätzt Margit Exner besonders die entspannte und kollegiale Atmosphäre und die Möglichkeit, selbst Schwerpunkte setzen und neue Ideen einbringen zu können. Das ist „ideal für jeden freien Musiklehrer und spornt weiter an für Orchester-, Ensemble- und Klassenprojekte.“



Margit Exner. Foto: Fotofix



Diakon Timo Richter.
Foto: privat

St. Johannis – kurz notiert

Diakon Timo Richter, seit Frühjahr vergangenen Jahres bereits mit einem Teildienst in St. Johannis für das Dürnbachtal und die Konfirmandenarbeit zuständig, ist jetzt mit einer ganzen Stelle dort im Einsatz. Er übernimmt nun auch die Seelsorge und die Kasualien am Hubland und am Mönchberg und die diakonischen Aufgaben der Gemeinde mit religionspädagogischer Arbeit in den Kitas und vertritt die Kirchengemeinde St. Johannis im Kita-Zweckverband.

Jürgen Dolling ■



Camp-Leben. Foto: CVJM

CVJM: Kidscamp

Im Kidscamp herrschte eine abenteuerliche Atmosphäre: Lianen hingen von der Decke und Fackeln schmückten den Raum. Nicht zu übersehen waren auch unzählige Mauersteine, denn jeden Morgen machten sich Sebastian Schatz und Susi Sucher mit den Kindern auf, um die Spuren von Nehemia zu verfolgen. Gott unterstützt neue Schritte und macht Mut. In Workshops gab es Bogenschießen,

oder Armbänderknüpfen zur Auswahl. Außerdem gab es Wasserspaß im Freibad, Gebetsabende und Abendrituale am Lagerfeuer. Mit dem Freizeittitel „Mamma Mia Nehemia“ im Ohr ging es ins Bett. Zurück bleiben viele Freuden-Momente und die Botschaft: „Gott ist treu!“

Hanna Bohnet ■



Vocatio-Gottesdienst.

Foto: Ursula Aschoff

Vocatiogottesdienst

Ebenso unkompliziert wie feierlich waren Gottesdienst und Empfang in St. Stephan, in dem 17 Lehrkräfte für ihren künftigen Dienst als Religionslehrkräfte im Bereich Grund- und Mittelschule, Förderschule und Realschule berufen und gesegnet worden sind. Dekan Dr. Wenrich Slenczka übernahm kurzfristig für die erkrankte Regionalbischöfin Gisela Bornowski diese Aufgabe in

Zusammenarbeit mit Kirchenrat Uwe Schlosser, zuständig für den Religionsunterricht im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg. Eine bewegende und berührende Erfahrung für Lehrkräfte und Gäste, resümiert Pfarrerin Ursula Aschoff vom Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn.

Jürgen Dolling ■

Seniorenarbeit Innenstadt

Ingeborg Wollschläger übernimmt von Diakon Fritze auch die Leitung der Seniorenbegegnungsstätte im Albert-Schweitzer-Haus. Seit sechs Jahren ist die 54-jährige als Seniorenreferentin der Kirchengemeinde St. Johannis tätig. „Die Kirche“ ist ihr als Pfarrerstochter schon ein Leben lang vertraut und bekannt. Vor ihrem Dienst in der Gemeinde war sie 30 Jahre lang Krankenschwester, zuletzt in einer Notaufnahme. Die Ausbildung als Lektorin für den Verkündigungsdienst in der Evangelischen Landeskirche hat sie absolviert und feiert Gottesdienste in Pflegeeinrichtungen und in der Gemeinde. Die monatlichen Seniorenkreise im Dürrbachtal und in St. Johannis sowie ein Fühstückstreff bieten ein vielfältiges und buntes Programm, als Referentin unterstützt Inge Wollschläger verschiedene Seniorenkreise. Mit der Seniorenbegegnungsstätte sollen Synergien zwischen den beiden Innenstadtgemeinden St. Stephan und St. Johannis fruchtbar gemacht werden. Inge Wollschläger schreibt nebenbei als freiberufliche Journalistin seit zwölf Jahren für das Rothenburger Sonntagsblatt und moderiert bei Radio Charivari in Würzburg. In ihrer Freizeit hat sie sich im Bereich der systemischen Beratung und Therapie weitergebildet. Inge Wollschläger hat drei erwachsene Söhne und einen „Halbtagspudel. Ich liebe es, Suppe zu kochen,

Hörbücher und Podcast zu hören sowie im Sommer schwimmen zu gehen.“

Jürgen Dolling ■



Ingeborg Wollschläger.

Foto: privat



**Pfarrerin
Gudrun Mirlein.**

Foto: privat

Von Remlingen in die Oberpfalz

Pfarrerin Gudrun Mirlein verlässt Unterfranken. 15 Jahre hat sie im Dekanat Würzburg Gemeindegarbeit vor allem in Remlingen, später auch in Uettingen und ab 2024 als 1. Pfarrerin der Pfarrei Billingshausen-Remlingen-Uettingen geleistet. Außerdem war sie mit 25 Prozent Stellenanteil in der Krankenhausseelsorge des Juliusspitals eingesetzt – ihre „Herzensangelegenheit“. Viele wertvolle Begegnungen und Erfahrungen aus der Palliativseelsorge sind ihr in guter Erinnerung. Kirchweihgottesdienste zum Andreastag, das Pal-

liativteam im Juliusspital, die Tauberphilharmonie, den Kissinger Sommer, die S. Oliver Baskets und vieles andere. In ihrem künftigen Dienst ist sie je zur Hälfte für die Kirchengemeinde Vohenstrauß und für die Klinikseelsorge im Dekanatsbezirk Cham zuständig.

Pfarrerin Mirlein wird am 27.10. um 15.00 Uhr im Gottesdienst in der Andreaskirche in Remlingen verabschiedet.

Jürgen Dolling ■



Krabbelgottesdienst im Jahr 2013. Foto: Thomas Hansen

25 Jahre Krabbelgottesdienst in Höchberg

Ein Gottesdienst für Kinder in St. Stephan war das Vorbild für Höchberg und Waldbüttelbrunn: 1999 wurden Krabbelgottesdienste als Idee geboren, Mitstreiterinnen gefunden, ein großer Teppich angeschafft, eine Struktur für den Ablauf entwickelt und ein passendes Logo gesucht. Mehr als ein Dutzend kleine Kinder und ihre Familien ließen sich „wecken“, klatschten, sangen, hörten staunend zu und wurden selbst aktiv. Jetzt, nach 25 Jahren, gibt es diese Gottesdienstform immer noch, und sie wird künftig umbenannt in „Kirche für Knirpse“. Gefeierte wird am Sa., 12. 10. um 16.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus in Waldbüttelbrunn.

Cornelia Hansen ■

Bergfest – 70 Jahre Posaunenchor Billingshausen

V. li.: Pfarrer Klaus Betschinske, Obmann Harald Köhler, Dirigent Walter Heußlein, Hermann Meyer, Lothar Meyer.

Foto: Gernot Meyer



Eine Dankesurkunde zum 70-jährigen Bestehen, ausgestellt vom Verband Evangelischer Posaunenchor in Bayern, überreichte Pfarrer Klaus Betschinske dem Obmann des Posaunenchores Harald Köhler. Einzelehrungen für 60 Jahre treuen Bläserdienst wurden Walter Heußlein, Lothar Meyer und Hermann Meyer zuteil, besonderen Dank und

Anerkennung erhielt Walter Heußlein für 50 Jahre als Dirigent. Als Gäste waren auch die früheren Pfarrer von Billingshausen Hans Schlumberger mit Ehefrau Heidi, Ulrike und Thomas Gitter und Matthias Hörning mit Ehefrau Daniela gekommen.

Ruth Meyer ■



Lebendige Partnerschaft: Eine kleine Delegation besucht Ruvuma

Dekanatspartnerschaftsbeauftragter Uwe Feulner, Diakon Andreas Fritze und Kirsten Bähr reisten im Auftrag des Partnerschaftskreises des Evang. Dekanats Würzburg in die Evang. Diözese Ruvuma im Süden Tansanias, an einigen Tagen begleitet von Pfarrer Christoph von Seggern (Mission Eine Welt).

Seit 32 Jahren besteht die Partnerschaft. Aufeinander hören, voneinander lernen und miteinander teilen. Diese Leitworte haben sich in der Begegnung mit unseren Partnern in Tansania eindrucksvoll mit Leben gefüllt. Bei unseren Freunden besteht ein großes Interesse an einer lebendigen Partnerschaft über die Projektarbeit hinaus, sie sind sehr dankbar für die Unterstützung, die sie

durch Spenden aus der Partnerschaftsarbeit für ihre Gemeindearbeit erhalten. Viele Projekte und Einrichtungen haben wir während unseres Aufenthalts besucht, wobei das Wichtigste die Begegnungen mit unseren Freunden sind, die uns mit ihrer Lebenserfahrung beschenken. Von ihrer positiven Lebenseinstellung, ihrer Freude am Beisammensein und sich Unterhalten und von ihrer Gabe, über den ernsten Momenten das Lachen nicht zu vergessen, nehmen wir gerne etwas mit in unseren Alltag. Aktuelle Informationen gibt es im Dekanats-Partnerschaftsgottesdienst am So., 27.10. um 9.30 Uhr in Westheim. Herzliche Einladung!

Uwe Feulner, Andreas Fritze, Kirsten Bähr ■

Bischof Amon Mwenda (Diözese Ruvuma) mit den Gästen vom Partnerschaftskreis Uwe Feulner, Andreas Fritze, Kirsten Bähr.

Foto: Delegation Partnerschaftskreis

MITARBEIT SHALOM EUROPA

Im Jüdischen Museum Shalom Europa führen ausschließlich zertifizierte Ehrenamtliche, die eine Schulung durchlaufen und eine Abschlussprüfung abgelegt haben, Gäste durch die Ausstellungsräume. Im kommenden Jahr wird erneut eine sechswöchige Schulung für Interessierte, die sich an diesem Dienst beteiligen möchten, angeboten. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Die Schulung wird in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken von Ehrenamtlichen des Museums durchgeführt. Sie findet vom 13.1. bis 17.2.2025 jeweils am Montag und Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr im Museum, Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg, statt. Die zum Erwerb des Zertifikats notwendige Abschlussprüfung (Multiple-Choice) wird voraussichtlich am Donnerstag, den 6.3., durchgeführt.

Anmeldungen zur Schulung per E-Mail:
museum.shalomeuropa@gmx.de

Anmeldeschluss: Mi., 18.12. ■



Nähen im Gemeindesaal.

Fotos: Susanne Hötzel

Upcycling

Der Gemeindesaal der Auferstehungskirche in Würzburg avancierte zum Nähatelier: Drei Damen aus der Gemeinde tüftelten, schnitten zu, steckten ab und nähten schließlich aus der alten Kirchenfahne 21 Zugbeutel, die sich hervorragend als Einkaufstasche oder Turnbeutel eignen. Mit violetten Kordeln versehen und mit dem Logo aufgehübscht wurden sie bei der Tombola auf dem Gemeindefest am ersten Juliwochenende verlost. Zehn Springseile aus den alten Seilen der Fahne mit selbst gedrehten Griffen waren ebenfalls zu gewinnen.

Susanne Hötzel ■



Du, Gott, bist die Liebe.
Und die Liebe ist stärker als der Tod.
Selbst riesige Ströme können sie nicht auslöschen,
deine Liebe.

Aber mächtig bleibt der Tod.
Gewaltig sind die Kräfte der Zerstörung.

Deshalb bitten wir dich, Gott, der du die Liebe bist:

Lass dein Licht strahlen.
Wärme uns an deiner Flamme.
Leuchte uns auf unserem Weg.

Damit wir dahin gehen, wo wir gebraucht werden.
Damit wir auf das hören, was andere bewegt.
Damit wir denen helfen, die uns brauchen.

Du Gott, der du die Liebe bist, sendest uns auf den Weg.
Dass wir den Ratsuchenden beistehen.
Dass wir verbinden, wo Unsicherheit herrscht.
Dass wir Freude spenden, wo Traurigkeit wohnt.

Quelle: Arbeitshilfe Diakonisches Werk zur Herbstsammlung 2024
„Zum Schluss nochmal das Leben feiern“



Diakonie Würzburg
IBAN: DE73 7902 0076 0001 1120 23
Stichwort: DW Hospiz-Sammlung 2024

